

storbenen Fürsten, dessen Vormund er war¹. Aus jener Thätigkeit Sicards bei den Versuchen, die Fehde zu beenden, erklärt sich die oben mitgetheilte Nachricht über den Angriff des Königs Leo auf Antiochien². Dass der König für drei Tage sich eines Theiles dieser Stadt bemächtigte, war ein Ereignis von sehr geringer und ganz vorübergehender Bedeutung, und Salimbene ist der einzige Abendländer, der darüber eine Notiz bringt³. Aber für die Fehde, welche Sicard mit den Cardinallegaten beizulegen sich bemühte, war es allerdings von grosser Wichtigkeit. Da die Templer den Grafen Bohemund unterstützten, musste der König Leo aus Antiochien weichen. Um sich zu rächen zog er die in seinem Königreich belegenen Güter der Templer ein, deswegen excommunicierte ihn der Cardinallegat Petrus auf einer im Fürstenthum Antiochien abgehaltenen Synode, der, wie wir vermuthen müssen, der Bischof Sicard beiwohnte. Denn wir wissen aus einem Briefe des Königs Leo an den Papst, dass Sicard sich dort bei dem Cardinallegaten befand. Der ganze oben mitgetheilte Passus erklärt sich also aus den Schicksalen Sicards. Bedenken wir nun, dass Salimbene sonst in dieser Partie grosse Massen dessen bringt, was sich auch in unseren Sicard-Hss. findet, so werden wir doch wohl schliessen müssen, dass er eben eine reichere Sicard-Hs. als die unserige ausschrieb.

Das erweist nun mit aller Sicherheit eine zweite Stelle, welche Salimbene f. 217^d unter dem Jahre 1204 bringt, die aber wiederum in unseren Sicard-Hss. nicht steht: *'Eodem anno venerabiles viri domnus Sosfredus et magister Petrus, presbyteri cardinales, apostolice sedis legati, de Syria Constantinopolim abierunt, ubi ab imperatore (Balduino) civibusque Latinis et Grecis apud Sanctam Sophyam honorifice recepti fuerunt. Qui ibidem spiritualia negotia tam inter Grecos quam Latinos diffinierunt et divina officia me assistente sollemniter celebrarunt. Nam et ego ad mandatum predicti cardinalis magistri Petri in sabbato IIII^{or} temporum ante nativitatem Domini in templo sancte Sophye sollemniter ordines celebravi. Qui et ipse pro amore Domini crucifixi peregrinans in Syria, sicut prius, ut ei assisterem in Armenia, sic et post in Grecia*

1) Das ganze Quellenmaterial darüber habe ich SS. XXXI, 38—43 zusammengestellt, ich brauche es hier nicht zu wiederholen. 2) Vgl. oben S. 185 f. 3) Marinus Sanutus berichtet später kurz darüber nach einer orientalischen Quelle, welche wir besitzen. Vgl. SS. XXXI, 41, N. 3.